

empfohlen, daß sich Besucher von auswärts zuvor entweder fernmündlich oder schriftlich anmelden.

Wirtschaftliche und arbeitstechnische Gründe haben schon seit einiger Zeit eine Zusammenlegung aller zur Kammer gehörenden Stellen verlangt. Mit der Verlegung und Zusammenlegung der Kammer in das Haus Hardenbergstraße 6 ist auch auf diesem Gebiete eine Vereinheitlichung und Erleichterung durchgeführt. Im Hause Hardenbergstraße 6 (Ecke Kneisebedstraße in der Nähe des »Knie«) sind nunmehr mit der Zentrale der Kammer sämtliche Abteilungen bis auf die Abteilung III (Gruppe Buchhandel), deren Anschrift wie bisher lautet: Leipzig C 1, Deutsches Buchhändlerhaus, vereinigt, wie Beratungsstelle Verlag, Überwachungsstelle Leihbücherei, Reichsarbeitsgemeinschaft für Deutsche Buchwerbung (Abt. IV).

Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel

Ausschlüsse — Nichtaufnahme — Verwarnung

- Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 10. Dezember 1936 Herrn Hans Frieße, Inhaber der Firma Hans Frieße, Leipzig S 3, Löbniger Straße 26;
- durch Entscheidung vom 6. Juli 1937 den früheren Buchvertreter Josef Hauser, Hamburg, Wandsbeler Chaussee 255 b. Schild;
- durch Entscheidung vom 4. August 1937 den Buchvertreter Wilhelm Müller, Koblenz, Cusanusstraße 1;

durch Entscheidung vom 31. August 1937 den Buchvertreter Otto Silberberger, Würzburg, Kapuzinerstraße 1, aus der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, auf Grund des § 10 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. November 1933 ausgeschlossen.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 17. Juli 1937 den ehemaligen Buchvertreter Herbert Unterbed, Berlin N 113, Carmen Sylvastraße 30, auf Grund des § 10 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. November 1933 aus der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, ausgeschlossen.

Diese Entscheidung wurde von dem Herrn Präsidenten der Reichskulturkammer unter dem 8. September 1937 bestätigt.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat durch Entscheidung vom 2. Februar 1937 die Aufnahme des Buchvertreter Max Emil Schindler, Leipzig B 33, Schillingstraße 2 II, in die Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, auf Grund des § 10 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. November 1933 abgelehnt und ihm jegliche Tätigkeit auf diesem Gebiete untersagt. Der Herr Präsident der Reichskulturkammer hat den Einspruch des Herrn Max Emil Schindler gegen die Ablehnung seines Aufnahmeantrages zurückgewiesen.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat mit Schreiben vom 14. Mai 1937 dem Buchvertreter Werner Jolmes, Düsseldorf, Hoffeldstraße 4, eine Verwarnung erteilt.

Berufskundliche Arbeitswoche auf der Altenburg bei Bamberg

Als am letzten Abend unserer Arbeitswoche auf der Altenburg die Fahne eingezogen wurde, die eine Woche lang (19. bis 25. September) von unserer Burg in die fränkischen Lande herabgeweht hatte, da spürten wir alle bei dieser Feierstunde, daß Tage und Stunden hinter uns liegen, die aus uns eine starke Gemeinschaft geformt hatten und die für jeden unvergeßliches Erlebnis bleiben werden, der sie miterlebt hat. »Deutsche Kunst und deutsches Kunstschrittm am Beispiel des fränkischen Raumes« war das Thema der Arbeitswoche, über das Dr. Eberhard Luge vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg täglich zu uns sprach. Er begann mit einer Umgrenzung Frankens im Rahmen der deutschen Landschaften und Stämme und führte uns über Riemenschneider, Grünewald, den Nürnberger und Bamberger Kunstkreis zum fränkischen Barock mit seinem Höhepunkt in Balthasar Neumann. In diesen Rahmen fügten sich dann wie Selbstverständlichkeiten die Vorträge der anderen Referenten ein. So sprach am zweiten Tag Dr. Hans Fiedler aus Bamberg zu uns über »Bamberg zur Stauferzeit«. Es war für uns besonders wertvoll, den Verfasser des so schnell bekannt gewordenen Buches »Dome und Politik« über seine neuesten Forschungsergebnisse selbst zu hören. Am letzten Tag war Dr. Rudolf Helm vom Germanischen Nationalmuseum in unserem Kreis und sprach zu uns über »Volkskunst, ihr Wesen und Schrittm«, wobei es ihm glänzend gelang, uns in das wirklich gute und konjunkturfreie Schrittm über die Volkskunst einzuführen.

Die Brücken zum heutigen Deutschland und Franken schlugen uns aber die beiden Dichter Anton Dörfler und Karl Bröger, die davon sprachen, wie Franken, geistig gesehen, mehr ist als der engumgrenzte Raum Frankens. So wie all die großen Künstler Frankens zum Besitz der Deutschen geworden sind, genau so sind seine großen Dichter in das deutsche Volk gedrungen. Wohl kann sich der Dichter nicht ausreißen aus seiner Heimat gleich wie ein Baum, aber wenn er nicht überall ist, ist er nirgends. Dr. Hellmuth Langenbacher, der einige Tage unser Gast war, rundete dann am letzten Abend noch dieses Bild ab, als er zu uns über die Aufgabe seines Buches »Volkhafte Dichtung der Zeit« sprach.

Die Nachmittage waren meist ausgefüllt mit Besichtigungen, denn neben den eingehenden Buchbesprechungen, die sich jeweils an die entsprechenden Vorträge angeschlossen, sollten die Teilnehmer die Werke der Kunst an Ort und Stelle sehen. Erst, wenn wir diese wirklich gesehen und erlebt haben, und ihre geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Zusammenhänge kennen, können wir auch über die Bücher urteilen, die darüber erschienen sind. Und wieder war es in erster Linie Dr. Luge, der bei den Führungen die Verbindung zu den Vorträgen des Vormittags fand und gerade als Nicht-Buchhändler uns auch so wertvolle

Buchbesprechungen geben konnte. Wie wichtig es aber ist, bei einer Arbeitswoche auch über die Aufgabe des Standes zu sprechen, das bewies die Anwesenheit von K. D. Bischoff von der Reichsschrifttumskammer, denn sein Vortrag über »Berufsförderung und Berufserziehung« gab Anlaß zu eingehender Aussprache und verschaffte manchem Klarheit über seine Aufgabe.

Neben all der ernsten Arbeit war aber genügend »Freizeit« vorhanden, Zeit für zwanglose Aussprache, für Ruhe, Spiel und auch Humor. In diesen Stunden entstand dann erst die Kameradschaft, von der unsere Gemeinschaft getragen war, und daß zum Erleben des fränkischen Raumes auch ein Tropfen guten Frankenweines gehört, davon waren wir am Ende wohl alle überzeugt. Aus allen Gauen Deutschlands hat uns der Wille zur Arbeit zusammengeführt. Aus Westfalen und Sachsen, aus Bayern und Hessen, aus Württemberg und Niedersachsen, ja aus dem Sudetengebiet und von der See waren die Kameraden gekommen, und wir waren in Wirklichkeit »Deutschland im kleinen Kreis«, wie uns eine Bamberger Zeitung benannte. Wir waren Sortimentler und Verleger, Inhaber und Angestellte, Lehrlinge und Gehilfen, aber die Aufgabe, die uns zusammengeführt hatte, war für alle die gleiche und darum auch das Ziel. Vor dem Gesetz der Kammer haben wir alle das gleiche Recht, damit aber auch die gleichen Pflichten und wir tragen alle dieselbe Verantwortung vor unserem Volk; damit dies aber jedem einzelnen klar werde, veranstalteten wir Buchhändler unsere Arbeitswochen, denn der Buchhändler als greifenhafter Bücherwurm war einmal. Heute wollen wir beim Aufbau des Reiches nicht die schlechtesten Gehilfen sein und darum gehörte zu unserer Arbeit auch tagsüber das Lied und frühmorgens zu Beginn der Frühspurt, darum genügte uns der Strohsack als Lager und der Burgbrunnen als Waschgelegenheit. Und aus denselben Gründen fanden wir auch die Verbindung zu der HJ., die zu uns mit ihrer Spielschar gekommen war und deshalb wurden unsere Gäste zugleich unsere besten Kameraden.

Heute stehen wir alle wieder an unseren Arbeitsplätzen, verteilt im Reich. Aber die Verse von Karl Bröger, die zu unserem Lied während der Arbeitswoche wurden, stehen noch vor uns allen und wir denken dabei an die Kameraden und Freunde von der Arbeitswoche auf der Altenburg, mit denen wir so manche unvergeßliche Stunden verbracht haben, denn

Nichts kann uns rauben	Nögen wir sterben
Liebe und Glauben	unseren Erben gilt dann die Pflicht:
zu diesem Land.	Es zu erhalten und zu gestalten.
Es zu erhalten [gesandt.	Deutschland stirbt nicht.
und zu gestalten sind wir	

Werner Jäckh, Leiter der Arbeitswoche.